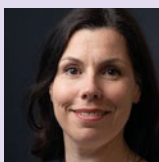


Worum es geht:

Anhand ausgewählter Bilder der Graphic Novel „Ein neues Land“ setzen sich die Schüler*innen mit der Situation eines Mannes auseinander, der seine Heimat verlässt und in ein fremdes, unbekanntes Land aufbricht. Die ausdrucksstarken und gleichsam fantastischen Zeichnungen laden hierbei dazu ein, in die Rolle des Mannes zu schlüpfen, seine Einsamkeit und Verlorenheit nachzuempfinden und sich dazu zu positionieren.

Autorin:

Nina Blahusch,
Studienleiterin, RPI Frankfurt
Nina.blahusch@rpi-ekkw-ekhn.de

**Klassenstufe:**

Jahrgänge 8-10

Stundenumfang:

6-8 Stunden

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können ...

- ausgewählte Bilder beschreiben und die darin zum Ausdruck kommenden Ereignisse und Emotionen deuten,
- die symbolhafte Bildsprache verstehen und deuten,
- Fluchtursachen und Gründe, weshalb Menschen ihre Heimat verlassen, erkennen, reflektieren und sich dazu in Beziehung setzen,
- die Gefahren, denen sich Flüchtende aussetzen, reflektieren und sich dazu positionieren,
- die Schwierigkeiten und Herausforderungen, denen Geflüchtete im Aufnahmeland begegnen, beschreiben und reflektieren,
- die Vielfalt an Emotionen wie Liebe, Angst, Heimatlosigkeit, Fremdheit, Trauer, Heimweh und Hoffnung des Protagonisten wahrnehmen und beschreiben und als exemplarische Erfahrungen Geflüchteter deuten,
- ihre persönliche Vorstellung von Heimat beschreiben und reflektieren.

Material:

- M1** Abschied
- M2** Fluchtgründe
- M3** Mutter und Tochter
- M4** Gefahren der Flucht
- M5** Verständigungsprobleme
- M6** Fremde Sprache und Gebräuche
- M7** Heimweh

Weiteres Differenzierungsmaterial befindet sich auf der Webseite.



Die Materialien sind auf unserer Webseite www.rpi-impulse.de verfügbar.

„EIN NEUES LAND“

Eine Graphic Novel zum Thema Flucht und Heimatlosigkeit

Nina Blahusch

Flucht und Asyl sind hochaktuelle Themen. So fliehen Menschen nicht nur vor Krieg und politischer Verfolgung, sondern zunehmend auch vor den Folgen des Klimawandels, der Teile der Erde unbewohnbar werden lässt. In den politischen Debatten um Geflüchtete schüren Populisten Ängste vor dem Verlust des Wohlstandes. Negativ konnotierte Begriffe wie „Flüchtlingswelle“ oder „Flüchtlingsströme“ suggerieren eine diffuse Bedrohung. Dabei droht in Vergessenheit zu geraten, dass hinter den Begriffen und Zahlen Menschen mit ihren ganz eigenen Ängsten, Sehnsüchten und Hoffnungen stehen. Die vorliegende Unterrichtseinheit setzt dort an. Anhand der Zeichnungen der Graphic Novel „Ein neues Land“ erforschen die Schüler*innen die Ursachen und Gründe für die Flucht von Menschen. Im Mittelpunkt der Einheit stehen hier die Gefahren und Schwierigkeiten, die Geflüchtete bewältigen müssen sowie die Emotionen, wie Angst, Trauer und Heimweh, die mit dem Zurücklassen von Familie und Freunden und der Ankunft in der Fremde verbunden sind. Ziel der Einheit ist es somit, die Schüler*innen zur Perspektivübernahme anzuregen und sie für die herausfordernde Situation von Geflüchteten zu sensibilisieren.

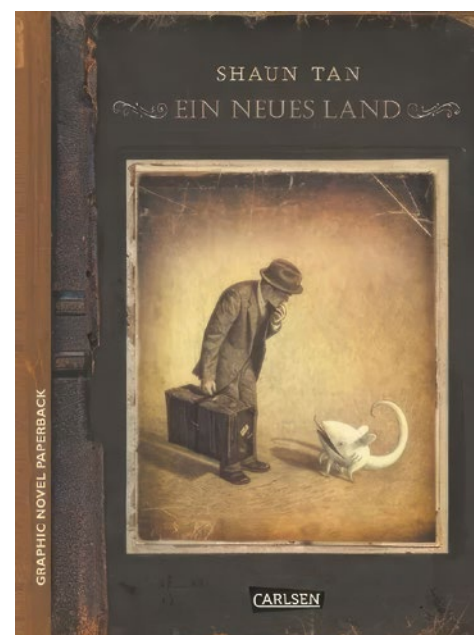
Das Buch:

Die 2015 im Carlsen Verlag erschienene Graphic Novel „Ein neues Land“ von Shaun Tan kommt komplett ohne Worte und Erklärungen aus. Die ausdrucksstarken, düsteren Bilder, die durchgehend in schwarz-weiß und sepia gehalten sind, erzählen die Geschichte eines Mannes, der seine Familie verlässt und in ein fremdes Land aufbricht. Die wiederholt in den ersten Bildern auftretenden Drachenschwänze symbolisieren hier die Bedrohung, vor der er flieht, ohne dass diese konkret wird. In gleicher Weise bleibt uneindeutig, in welchem Land er Zuflucht sucht. Die „neue Heimat“ ist angefüllt mit Phantasiegebilden und Phantasiewesen, die symbolhaft für die neue Welt stehen, die er nicht versteht und in der er sich nicht zurechtfindet. In den detailgenauen und emotionalen Bildern kommen dabei Gefühle zum Ausdruck, die den Mann begleiten: wie z. B. Liebe, Trauer, Angst, Einsamkeit, Fremdheit und Heimweh.

Didaktische Umsetzung

Lernschritt 1: Abschied

Der Einstiegsimpuls erfolgt über den eingblendeten Titel des Buches „Ein neues Land“. Was könnte der Inhalt sein? Die Ideen werden in einer Mind-map an der Tafel gesammelt. Im zweiten Schritt werden nacheinander die beiden Abbildungen von **M1** eingblendet (in einer PowerPoint-Präsentation oder mit Hilfe einer Dokumentenkamera), die die Schüler*innen beschreiben



und deuten. Anschließend wird das Arbeitsblatt **M1** zunächst in Einzel- und Partnerarbeit erarbeitet. Es folgt ein Austausch zum Thema Abschied im Plenum. Als vertiefende Aufgabe entwerfen die Schüler*innen einen Dialog zwischen der Mutter und dem Vater.

Lernschritt 2: Gründe, die Heimat zu verlassen

Auch hier werden zunächst die Bilder von **M2** eingeblendet und im Plenum besprochen. Hierbei geht es vor allem darum, die Stimmung und die Drachenschwänze als subtile, aber allgegenwärtige Bedrohung zu deuten. Im Anschluss daran sammeln die Schüler*innen in Einzel- und Partnerarbeit mit Hilfe von **M2** Gründe, weshalb Menschen ihre Heimat verlassen und ordnen diese ein, indem sie ein Ranking erstellen. Die Fluchtgründe können auf Moderationskarten gesammelt, an der Tafel visualisiert und im Plenum diskutiert werden. Zur Vertiefung reflektieren die Schüler*innen in Einzelarbeit, unter welchen Umständen sie ihre Heimat verlassen würden.

Mit dem Arbeitsblatt **M3** wird die Situation der Mutter und Tochter in den Blick genommen, die in der „Welt der Drachenschwänze“ zurückbleiben.

Lernschritt 3: Gefahren der Flucht

Das Bild in **M4** wird eingeblendet und im Plenum besprochen. Eine Annäherung an die Gedankenwelt des Protagonisten erfolgt, indem die Schüler*innen die Gedanken einer beliebigen Person auf dem Schiff verschriftlichen. Der Abbildung, die an ein typisches Auswanderungsschiff vom Anfang des 20. Jahrhunderts erinnert, wird das Bild eines heutigen Flüchtlingsbootes gegenübergestellt. Der Vergleich zwischen beiden Schiffen bildet hierbei den Ausgangspunkt einer Recherche zu den Gefahren einer Flucht. Im Anschluss daran sollen die Schüler*innen auf Lernschritt 2 Bezug nehmen und erneut reflektieren, ob und unter welchen Umständen sie trotz der erheblichen Gefahren die Flucht wagen würden.

Lernschritt 4: Kommunikation und Verständigung

Anhand von **M5** reflektieren die Schüler*innen, wie es ist, sich nicht verständigen zu können. Zunächst können die eingeblendeten Bilder von **M5** im Plenum einzeln besprochen werden, indem die Schüler*innen jedem Gesichtsausdruck des Mannes ein Adjektiv zuordnen. Die Arbeitsaufträge des Arbeitsblattes werden in Einzelarbeit bearbeitet, ein Austausch mit einem Partner oder in einer Gruppe und im Plenum sollte erfolgen.

Lernschritt 5: Herausforderungen und Schwierigkeiten

Im Plenum erfolgt das Betrachten der Bilder von **M6**. In einer Murmelrunde überlegen die Schüler*innen, wofür die Phantasiegebilde und Phantasiewesen symbolhaft stehen könnten. Im Unterrichtsgespräch sollte herausgearbeitet werden, dass Sprache, Bräuche und Gepflogenheiten fremd und unverständlich sein können. Anschließend beschreiben sie anhand der Bilder die Herausforderungen, die der Mann zu bewältigen hat und vergleichen diese mit den Schwierigkeiten, auf die Ge-

flüchtete in Deutschland treffen. Die Schüler*innen können als Vertiefung zur Wohn- und Arbeitssituation von Geflüchteten in Deutschland recherchieren.

Lernschritt 6: Heimweh

Dieser Lernschritt bleibt ganz auf der Ebene persönlicher Emotionen, indem sich die Schüler*innen anhand der Bilder (**M7**) mit den Begriffen Heimweh und Einsamkeit auseinandersetzen. Die Schüler*innen reflektieren, was für sie Heimat bedeutet und was sie damit verbinden. Als vertiefende Aufgabe formulieren die Schüler*innen einen Brief aus der Perspektive des Mannes an seine Familie.

Lernschritt 7: Reflexion und Transfer

Die Unterrichtseinheit nach der Think-Pair-Share-Methode oder im Kugellager mit anschließendem Unterrichtsgespräch reflektiert. Mögliche Reflexionsimpulse könnten sein: „Das war für mich neu ... Das war mir vorher nicht bewusst ... Darüber denke ich jetzt anders ...“ Zudem sollte im Gespräch herausgearbeitet werden, dass die Geschichte des Protagonisten exemplarisch für das Schicksal vieler Geflüchteter stehen kann. Als mögliche Transferaufgabe verfassen die Schüler*innen einen Kommentar auf einen Post, in dem die vermeintlich mangelnde Integrationswilligkeit von Geflüchteten beklagt wird, die sich am liebsten mit Landsleuten umgeben. In dem Kommentar geben die Schüler*innen auf Grundlage des bisher Gelernten hierfür eine Erklärung und machen Vorschläge, wie Geflüchtete im Aufnahmeland unterstützt werden können.

Möglichkeiten der Weiterarbeit:

- Anhand des Buches können die Schicksale weiterer Geflüchteter, denen der Mann in seiner neuen Heimat begegnet, z.B. in Gruppenarbeit behandelt werden.
- Die Schüler*innen erzählen die Geschichte in Worten oder Bildern weiter und entwerfen ein mögliches Ende.
- Die Schüler*innen nehmen Kontakt zu (minderjährigen) Geflüchteten auf und stellen deren Fluchtgeschichte in der Klasse vor.
- Die Schüler*innen recherchieren zu Unterstützungsangeboten für Geflüchtete in ihrer Kirchengemeinde oder Kommune. Sie befragen Menschen, die sich dort engagieren und stellen das Projekt im Unterricht in einer Präsentation vor.
- Die Schüler*innen untersuchen, was die Bibel zum Umgang mit Fremden und Geflüchteten sagt (z.B. 3. Mose 19,33f.; Matthäus 7,12; Matthäus 22,35-40; Matthäus 25,31-46)
- Die Schüler*innen recherchieren Fluchtgeschichten in der Bibel und stellen diese der Klasse vor.